

von einer Vermehrung derselben, ebenso wenig von einer Verminderung der Ausgaben, vielmehr nur von einer bedeutenden Erhöhung derselben die Rede sein kann, demnach hieraus kein Grund abzuleiten ist, auf irgend welche Verminderung der jetzigen Postulate zukommen."

Meine Herren! Ich gestehe, daß, als ich diesen Satz des Einganges las, ich einigermaßen davon betroffen war. Als bloßes Motiv dafür, daß die Deputation in den betreffenden Ausgabenpositionen des Departements des Innern keinen Abstrich gemacht habe, konnte diese Einleitung nicht wohl gelten; denn natürlich, die jetzigen Einrichtungen bestehen noch fort, bestehen noch wenigstens einen ziemlichen Theil der jetzigen Budgetperiode hindurch fort und es verstand sich von selbst, daß die jetzigen Ausgaben auch noch fortbewilligt werden mußten. Wenn also nicht unmittelbar als Motiv für das Verhalten der Deputation, so mußte ich fast glauben, daß dieser Einleitungssatz anders wohin zielte, und jedenfalls, wie auch immer gemeint, schien er mir einen Schatten zu werfen auf die Gesetze, auf die Einrichtungen, von denen er sprach, und erschien mir von übeler Vorbedeutung für die nahe bevorstehende Berathung dieser Gesetze, da natürlich ein so gewichtiges Wort, wie das unserer stärksten und, wie ich wohl sagen darf, einflußreichsten Deputation

(Hört! links.)

über eine Gesetzesvorlage im Voraus nicht ohne Eindruck bleiben kann auf die Mitglieder der Kammer sowohl, als auch nach auswärts über die Grenzen der Kammer hinaus. Mein Erstaunen darüber verminderte sich allerdings wesentlich, als ich am Schlusse des Deputationsberichts den Namen des Referenten las und in diesem denjenigen Abgeordneten erkannte, der wohl einer der entschiedensten und, wie ich nicht anstehe, hinzuzufügen, vielleicht der gefährlichsten Gegner der Organisationsgesetze und überhaupt dieser neuen Reformen ist. Meine Herren! Wie Jeder sich im Augenblicke gegenüber diesen Gesetzesvorlagen und den bevorstehenden Verhandlungen darüber stellt, ist ja eines Jeden eigene Sache und Sache seiner persönlichen Ueberzeugung; wenn aber im Namen einer ganzen Deputation nicht bloß Ansichten ausgesprochen, sondern angebliche Thatsachen, wenn auch erst zukünftige Thatsachen „constatirt“ werden, wenn gleichzeitig das Zustandekommen einer von der Regierung vorgelegten und wenigstens von einem großen Theil der Kammer mit Freuden begrüßten Vorlage sogar typographisch durch das gesperrte „Wenn“ in Zweifel gestellt wird, dann, meine Herren, glaube ich, ist es wenigstens Aufgabe, Pflicht und Recht Derjenigen, welche sich für jene Vorlagen interessiren, dem mit einigen Worten entgegenzutreten, und insofern, glaube ich, ist eine Bezugnahme auf jene Eingangsworte des Berichts recht wohl an ihrer Stelle bei der allgemeinen Debatte über den heute vorliegenden Gegenstand. Meine Herren! Ich weiß wohl, daß selbst

vom Ministertische aus die Ansicht, als ob mit dem neuen Organisationsgesetze eine wesentliche Ersparniß an Kräften und an Geldmitteln erzielt werden würde, berichtigt worden ist, und ich habe mich dessen gefreut; denn es wäre schlimm, wenn in diesem Punkte Täuschungen obwalteten, die vielleicht später zu Enttäuschungen würden. Allein andererseits, glaube ich, liegt dafür noch kein Grund, am allerwenigsten eine solche feste Unterlage vor, daß man von einem „Constatiren“ sprechen könnte; ich meine, davon, daß diese neuen Einrichtungen einen Mehrbedarf an Kräften und an Kosten erfordern würden. Ich habe versucht, aus dem vorliegenden Budget des gegenwärtigen Ministeriums des Innern und seiner Einrichtungen und aus Dem, was wir über die neuen Einrichtungen nach der Vorlage noch ungefähr uns denken können, eine Art von Berechnung zusammenzustellen, und da bin ich allerdings zu dem Resultate gekommen, daß die neue Einrichtung, selbst wenn sie ganz in der Weise zu Stande käme, wie sie in der Vorlage projectirt ist — während ich und noch manche andere Abgeordnete meinen, es lasse sich mancherlei noch vereinfachen — dennoch an Kräften und an Geldmitteln nicht mehr, ja, ich glaube sogar, sagen zu können, weniger und nicht ganz unbedeutend weniger kosten wird, als die jetzige Einrichtung. Erlauben Sie mir, ganz kurz diesen Calcül vorzutragen. An Personen werden durch die Aufhebung von vier Kreisdirectionen vacant werden — ich rechne da das allerunterste Personal von Boten und dergl. nicht mit — ungefähr 70, so wenigstens ist es aus dem Budget zu ersehen. Bei jedem Gerichtsamte muß doch wenigstens eine, bei den größeren jedenfalls mehrere, also kann man durchschnittlich wohl sagen, zwei Personen — wenn auch dabei ein oder der andere Subalterne ist — frei werden, wenn die Verwaltungsgeschäfte in Wegfall kommen. Das gäbe Alles zusammen eine Ersparniß von wenigstens 250 Personen. Durch Vermehrung der Amtshauptmannschaften, wobei ich allerdings nicht 30 rechne, sondern etwa 20, und durch die Vermehrung ihres Personals bei den einzelnen mögen vielleicht 100 Personen zuwachsen. Wenn die Kreis-hauptmannschaften hinzukommen, was allerdings vor der Hand mein Wunsch nicht wäre, so will ich auch hier ein sehr großes Personal — ich hoffe aber, daß es nicht so groß sein wird — von 40 bis 50 Personen annehmen, das wäre für die Kreis-hauptmannschaften sehr viel; dann würden Alles in Allem 150 Personen herauskommen, welche von Seiten des Staats angestellt würden für die neue Organisation. Allerdings werden noch eine Menge anderer Kräfte durch die Selbstverwaltung in Anspruch genommen werden, das steht aber auf einem anderen Blatte; aber von Staatswegen würde die von mir angenommene Zahl genügen.

Was die Kosten betrifft, so sind die Kreisdirectionen eingestellt mit 112,000 Thlr., die Amtshauptmannschaften mit 53,000 Thlr., macht 165,000 Thlr. Wieviel in den